



**Matthias Claudius – Lebenskunst, Poesie und Zeitkritik
Die Biographie eines „bekannten Unbekannten“**

Neu zu entdecken mit
Annelen Kranefuss

am Dienstag, 24. Mai, um 20.15 Uhr
im Spiegelsaal des Kurhauses

Als Außenseiter des Literatur- und Wissenschaftsbetriebs hat sich der Dichter Matthias Claudius (1740 – 1815) in der Rolle des „einfältigen“ Wandsbecker Boten stilisiert. So ist er auch in die Literaturgeschichte eingegangen, wo er als der „bekannteste Unbekannte“ der deutschen Literatur geführt wird. Man kennt von ihm außer dem Namen heute wenig mehr als ein paar seiner anrührenden volksliedhaften Gedichte, darunter das „Abendlied“ (>Der Mond ist aufgegangen<) und das „Kriegslied“ (>'s ist Krieg! 's ist Krieg! O, Gottes Engel wehre und rede Du darein!<)

Kaum bekannt ist auch, welche Rolle er im Jahrhundert der Aufklärung und der deutschen Klassik spielte. In seinen Randglossen und Widerreden erinnerte er die Zeitgenossen, das Augenmerk auf den ganzen Menschen und nicht ausschließlich auf seine Rationalität zu richten.

Dass der Journalist und „Homme de lettres“ manches gegen den Zeitgeist seines Jahrhunderts schrieb und zugleich mit wachem Sinn eigensinnig und kritisch auf die Kontroversen seines Zeitalters reagierte – und als Familienvater ein Lebenskünstler der Geselligkeit und Freundschaft war –, dies alles zeigt Annelen Kranefuss in ihrer soeben erschienenen Claudiusbiographie, einer gelungenen Komposition, die sich im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Selbstdarstellung und verborgenem Leben, erhaltenen Zeugnissen und nicht zu füllenden „weißen Flecken“ bewegt.

Dr. Annelen Kranefuss war bis zum Jahr 2000 Kulturredakteurin beim Westdeutschen Rundfunk Köln. Seit ihrem Studium der Germanistik, Anglistik und Theologie, das sie mit einer Dissertation über Matthias Claudius' Lyrik abschloss, hat sie sich immer wieder mit dessen Leben und Werk beschäftigt.